

# Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 25.  
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 285.

Samstag, den 14. Dezember 1929.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Appell Oesterreichs an die Mächte der Haager Konferenz.

Wien, 13. Dez. Bundeskanzler Schober hat gestern in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Tsch die Gesandten der an der Haager Konferenz beteiligten Staaten empfangen. Es erschienen die Gesandten von Belgien, Rumänien, Italien, Polen, Japan, Frankreich, England, Griechenland, Jugoslawien und der Tschechoslowakei. Der Bundeskanzler legte die Bedeutung der definitiven Regelung aller aus dem Vertrage von Saint-Germain entspringenden finanziellen Fragen für den finanziellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Oesterreichs dar und ersuchte die Gesandten, ihren Regierungen seinen Appell um Unterstützung bei der Lösung dieser Fragen zu übermitteln. Der belgische Gesandte Le Ghaat jagte im Namen seiner Kollegen die bereitwillige Erfüllung des Wunsches des Bundeskanzlers zu.

## Bertagung der Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote.

Paris, 13. Dez. Die für gestern vormittag angelegte Sitzung der Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote mußte neuerlich auf unbestimmte Zeit vertagt werden, da die Haltung der tschechoslowakischen und der polnischen Regierung noch immer nicht geklärt ist. Hingegen werden die Privatgespräche unter den einzelnen Delegationen fortgesetzt, um den Ausgang der Konferenz zu beschleunigen.

## Abmarsch der letzten Engländer aus Wiesbaden.

Wiesbaden, 13. Dez. Die letzten englischen Besatzungstruppen haben Wiesbaden verlassen. Gestern vormittag verabschiedete sich der englische Oberkommandierende mit einer deutschen Ansprache von den staatlichen und städtischen Behörden. Er schloß seine Ansprache, indem er dem Wunsche nach allgemeinem Frieden und gegenseitigem Einvernehmen zwischen den beiden Völkern Ausdruck verlieh.

## Neuerliche Zinsfußermäßigungen.

London, 13. Dez. Die Bank von England hat gestern die Bankrate von 5% auf 5 Prozent ermäßigt.

Stockholm, 13. Dez. Die schwedische Reichsbank hat den Diskont ab gestern von 5% auf 5 Prozent ermäßigt.

Budapest, 13. Dez. Angesichts der neuen englischen Bankratenherabsetzung hält man auch die weitere Herabsetzung der ungarischen Bankrate — derzeit 7% Prozent — für wahrscheinlich.

## 1.2 Millionen Arbeitslose in Deutschland.

Berlin, 13. Dez. In der zweiten Novemberhälfte ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 185.000 oder 18 Prozent gestiegen. Sie beläuft sich nunmehr auf 1.2 Millionen Personen, davon rund 960.000 Männer und 240.000 Frauen.

## Christbaumverbot in Moskau.

Moskau, 13. Dez. Das Exekutivkomitee für den Moskauer Bezirk hat für das kommende Weihnachtsfest scharfe Verfügungen gegen die Verwendung von Weihnachtsbäumen erlassen. Jeder, der Tannen abschneidet, sie verkauft oder im eigenen Hause aufstellt, wird mit einer Geldstrafe in der Höhe des dreifachen Wertes des Weihnachtsbaumes belegt. Zwecks energischer Durchführung dieser Verordnungen werden die Forstwachen in der Nähe Moskaus für die Weihnachtszeit verdreifacht.

## Autobuskatastrophe.

London, 13. Dez. In Enfield, im Norden von London, sind ein Autobus und ein Straßenbahnwagen zusammengestoßen. Fünf Personen sind getötet und ungefähr zwanzig verletzt worden. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Straßenbahnwagen umgestürzt wurde. Es wurden sämtliche Fenster Scheiben der beiden Fahrzeuge zerbrochen.

## Der Munizipalrat des Oedenburger Komitats

hielt kürzlich eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher auf Grund der neuen Verwaltungsreform die Neuwahl der höheren Amtsfunktionäre vorgenommen wurde. Der Vorsitz der Generalversammlung führte Obergespan Dr. Elemér von Simon, in dessen Hände Vizegespan Ludwig von Géway-Wolff nach neunjähriger Amtstätigkeit den Siegel des Komitats legte. Er sagte in seinem sowie im Namen der übrigen höheren Amtsfunktionäre für das bisherige Vertrauen und die jederzeit bewiesene Unterstützung dem Munizipalratshaus Dank. — Zu Mitgliedern des Kandidierungsausschusses wurden sodann folgende Munizipalratshausmitglieder gewählt: Elemér von Losonczy, Marcel Schilhan und Dekonomierat Michael Kirchnopf. Obergespan Dr. Elemér von Simon entschiedete in den Kandidierungsausschuss: Oberregierungsrat Eugen von Baán, Ludwig von Ostffy und Andreas Füzy. — Der Kandidierungsausschuss gab dann bekannt, daß auf die Vizegespanstelle nur durch den bisherigen Vizegespan ein Gesuch eingereicht wurde. Ludwig von Géway-Wolff wurde unter allgemeinem Beifall neuerdings zum Vizegespan gewählt. Gewählt wurden ferner: Paul von Högnésh zum Obernotar; Oberregierungsrat Dr. Johann Kotas zum Waisenstuhlpräses; Dr. Géza Gösy zum Oberstatal; Dionys Balogh (Csepreg), Dr. Elemér Molnár (Csorna), Edmund Ghiczyn (Kapuvár) und Dr. Josef Czillinger (Oedenburg) zu Oberstuhlrichtern; Andreas Marinözer und Géza Pottondy zu Obernotare II. Klasse; Josef Kleininger, Dr. Arpad Kardos und Dr. Levente Kovács zu Waisenstuhlbesitzern; Nikolaus Bozsay, Dr. Anton Bozsay, Ladislaus Schwarz und Dr. Gontard Csermák zu Vizenotaren; Dr. Nikolaus Bornemissza, Karl Kaprinay, Béla Havas, Koloman Farkas, Koloman Paláshy und Emmerich Schlegl zu Stuhlrichtern. Der Obergespan ernannte: Josef Kleininger zum Honorar-Waisenstuhlpräses; Dr. Josef Döstor, Dr. Stephan Kálovich, Dr. Illés Jabián, Dr. Andreas Nagy, Dr. Béla Bognár, Dr. Stephan Zsembéry, Dr. Joltán Hidy, Dr. Ernst Weiskner, Dr. Koloman Mihályi, Dr. Alexander Kovács, Dr. Arpad Kamenösty, Dr. Stephan Gaál und Dr. Eugen Szedenit zu Honorar-Obernotaren; Karl Kaprinay, Nikolaus Bozsay, Dr. Levente Kovács, Anton Bozsay, Dr. Béla Havas und Dr. Madár Kovács zu Honorar-Oberstuhlrichtern; Doktor Emmerich Szukovath, Dr. Samuel Váhló, Dr. Géza Bránni und Dr. Johann Vissnay zu Honorar-Oberphysici; Dr. Béla Terner und Dr. Joltán Szemes zu Honorar-Bezirksärzten. Nachdem die Gewählten den Amtseid abgelegt hatten, richtete Obergespan Doktor Elemér von Simon an sie eine herzliche Begrüßungsansprache, während er dem Vizegespan den Amtseid des Oedenburger Komitats überreichte. Für die erfolgte Wahl sagte Vizegespan Ludwig von Géway-Wolff in seinem sowie im Namen der übrigen Gewählten Dank. Er entfaltete in einer längeren Rede das Arbeitsprogramm des Oedenburger Komitats, auf welches wir noch zurückkommen werden. Im weiteren Verlauf der Generalversammlung erhoben die Munizipalratshausmitglieder Andreas Feiler (Wandorf) und Csigo (Kövesd) gegen Ehrenhonore an die Komitatsphysici Einspruch. Zur Sache sprach Abg. Josef Döstor. Die geplante Vortierung der Ehrenhonore an die Komitatsphysici wurden nicht bewilligt. — Das Stipendium wurde für das Jahr 1929 dem Chemiker Ludwig Csappay zugeertheilt. Dem Großgrundbesitzer Ludwig Ostffy wurde für die Spende von Dokumenten aus dem 14. und 15. Jahrhundert für das Komitatsarchiv protokolларisch Dank gesagt. — Oberhausmitglied Großgrundbesitzer Oliver von Rupprecht spendete für den Wohlthätigkeitsfonds des Komitats 3275 Pengö, die ihm als Oberhausmitglied für die Teilnahme an den Sitzungen des Oberhauses gebühren. Die Munizipalratshausmitglieder Andreas Feiler (Wandorf) und Senior Edmund Scholz (Agendorf) traten dafür ein, daß in den Gemeinden Wandorf, Agendorf und Kroisbad größere Notstandsarbeiten verrichtet werden sollen, damit die vielen Arbeitslosen zu einem Verdienst gelangen. Das Vizegepansamt wird sich mit dieser Angelegenheit eingehend befassen. Nachdem noch für die niedrig besoldeten Beamten und Angestellten des Komitats eine Weihnachtshilfe von 55 bis 120 Pengö votiert wurde, schloß Obergespan Doktor von Simon die Generalversammlung.

nen sind getötet und ungefähr zwanzig verletzt worden. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Straßenbahnwagen umgestürzt wurde. Es wurden sämtliche Fenster Scheiben der beiden Fahrzeuge zerbrochen.

## Die Slowakische Zuckerrabrik Stummer niedergebrannt.

Breßburg, 13. Dez. Die Zuckerrabrik Stummer in Tovarnik bei Topolcsány, die zu den größten der Slowakei gehört, ist durch den Brand, der am 10. d. zum Ausbruch kam, nahezu vollständig vernichtet worden. Nur die Beamten- und Arbeiterhäuser sowie die Magazine konnten gerettet werden. Alle übrigen Fabriksanlagen brannten nieder. Der Schaden wird auf 30 Millionen tschechische Kronen geschätzt. Man glaubt, daß der Brand gelegt wurde.

zu Honorar-Oberphysici; Dr. Béla Terner und Dr. Joltán Szemes zu Honorar-Bezirksärzten.

Nachdem die Gewählten den Amtseid abgelegt hatten, richtete Obergespan Doktor Elemér von Simon an sie eine herzliche Begrüßungsansprache, während er dem Vizegespan den Amtseid des Oedenburger Komitats überreichte. Für die erfolgte Wahl sagte Vizegespan Ludwig von Géway-Wolff in seinem sowie im Namen der übrigen Gewählten Dank. Er entfaltete in einer längeren Rede das Arbeitsprogramm des Oedenburger Komitats, auf welches wir noch zurückkommen werden. Im weiteren Verlauf der Generalversammlung erhoben die Munizipalratshausmitglieder Andreas Feiler (Wandorf) und Csigo (Kövesd) gegen Ehrenhonore an die Komitatsphysici Einspruch.

Zur Sache sprach Abg. Josef Döstor. Die geplante Vortierung der Ehrenhonore an die Komitatsphysici wurden nicht bewilligt. — Das Stipendium wurde für das Jahr 1929 dem Chemiker Ludwig Csappay zugeertheilt. Dem Großgrundbesitzer Ludwig Ostffy wurde für die Spende von Dokumenten aus dem 14. und 15. Jahrhundert für das Komitatsarchiv protokolларisch Dank gesagt. — Oberhausmitglied Großgrundbesitzer Oliver von Rupprecht spendete für den Wohlthätigkeitsfonds des Komitats 3275 Pengö, die ihm als Oberhausmitglied für die Teilnahme an den Sitzungen des Oberhauses gebühren.

Die Munizipalratshausmitglieder Andreas Feiler (Wandorf) und Senior Edmund Scholz (Agendorf) traten dafür ein, daß in den Gemeinden Wandorf, Agendorf und Kroisbad größere Notstandsarbeiten verrichtet werden sollen, damit die vielen Arbeitslosen zu einem Verdienst gelangen. Das Vizegepansamt wird sich mit dieser Angelegenheit eingehend befassen. Nachdem noch für die niedrig besoldeten Beamten und Angestellten des Komitats eine Weihnachtshilfe von 55 bis 120 Pengö votiert wurde, schloß Obergespan Doktor von Simon die Generalversammlung.

**Restauration Sedlmayr**  
SOPRON,  
Theatergasse Nr. 27.  
Samstag  
**Sautanz.**

## Mit Meini's Geschenkkörbchen



Bereiten wir all unsern Lieben die größte Freude!

Meini Gyula r.-t.  
SOPRON, Grabenrunde Nr. 73  
Telephon Nr. 299.

## Sitzung der Oedenburger städtischen Kleinerversammlung.

Dr. Max Berczeller gegen die vielen städtischen Unterstützungen.

Oedenburg, 13. Dez.

Unter dem Vorsitz des Obergepans Dr. Elemér von Simon hielt gestern nachmittags die Oedenburger städtische Kleinerversammlung im großen Saale des Rathauses eine Sitzung ab, in welcher größtenteils Gesuche um Unterstützungen und Festsetzung verschiedener Ehrenhonore verhandelt und erledigt wurden. Bevor man zur Beratung der Tagesordnung schritt, ergriff Repr. Dr. Max Berczeller das Wort und legte dage-

**Schwarze Wirtschafts-bürger-Jacken**  
zu tief reduzierten Preisen  
bei  
**Filo Frigyes**  
Herren- und Damenmode, Kurz-, Wirk- und Leinenwaren-Geschäft  
Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10  
1927

gen Einspruch ein, daß der Großteil der Tagesordnung von Ansuchen einzelner Personen oder Vereinen besteht, die sich, allen Anzeichen nach noch im Banne der Wahl befinden und demnach von der Stadt verschiedene Unterstützungen verlangen. Man vergißt ganz, daß die Stadt ihr Geld für viel wichtigere und nützlichere Zwecke benötigt. Er bemerkte auch, daß in Dedenburg viele Vereine wirken, die alle dieselben Ziele verfolgen. Es wäre zweckdienlich, wenn diese Vereine sich zusammenschließen würden, sie könnten dann sicherlich eine erfolgreichere Tätigkeit ausüben. Schließlich hat Redner den Bürgermeister, eine Möglichkeit zu finden, damit die verschiedenen Vereine mit ihren Ansuchen um Unterstützung im Jahre einmal, und zwar gemeinsam, an die Stadt herantreten. Komöglich sollte dies vor der Beratung des städtischen Kostenvoranschlags geschehen, damit ihre Gesuche um Unterstützung auf einmal und einheitlich erledigt werden können.

Bürgermeister Dr. Michael Thurner erklärte, daß er derselben Ansicht sei; er versprach dafür zu sorgen, daß in der Zukunft die verschiedenen Gesuche der Vereine um Unterstützung auf einmal vor die Generalversammlung gebracht werden. Er ersuchte aber, diesmal die auf der Tagesordnung stehenden Ansuchen zu verhandeln, welchem Ansuchen auch die Mitglieder der kleinen Versammlung nachkamen.

Vizebürgermeister Schindler berichtete sodann, daß der Ackerbauminister den Weingartenbesitzern auf Kredit Kupfer- und Zinkvorkommen überlassen wolle, wenn die Stadt für die Bezahlung die Garantie übernimmt. Die Versammlung erklärte, daß sie keinerlei Garantie übernehme. Hiervon wird der Ackerbauminister schriftlich, verständigt werden.

Es wurden ferner folgende Beschlüsse gefaßt: Dem Winterkurs der deutschen Landwirtschaftslehre in der Weinbauschule wird eine städtische Heizungs- und Beleuchtungsunterstützung gewährt (400 Pengö pro Jahr);

der Jugendbund der Hörer der Dedenburger Forst- und Bergbauingenieurhochschule erhält zur Instandsetzung und zur Einrichtung des Hauses Kátóczigasse 13, welches zwecks Errichtung eines Studentenheimes seitens der Hochschule käuflich erworben wurde, eine städtische Unterstützung von 10.505 Pengö, hingegen fällt jener Grundkomplex, welchen die Stadt für den geplanten Bau eines Studentenheimes anwies, in den Besitz der Stadt zurück;

Die Dedenburger Musikschule erhält als Entgelt für jene Räumlichkeiten, die im Festlich-Meierhof zu Kanzleikafalen an das städtische Wasserwerk abgetreten werden mußten, eine Geldunterstützung, und zwar für das heurige Jahre 400 Pengö und für das nächste Jahr 800 Pengö;

die städt. Grundkomplexe „Langschilling“, „Grüne Stube“, die Kohlhofer Steinbruch-Acker sowie die im Wolfser Hötter liegenden Acker „Birnheldespieß“ werden auf die Dauer von 15 Jahren verpachtet werden; die öffentliche Versteigerung wird in kürzester Zeit ausgeschrieben werden;

die Steinersche Mühle wird neu verpachtet werden; die Verpachtung erfolgt im Konkurswege; der Konkurs wird demnächst ausgeschrieben werden; gegen den bisherigen Pächter Müllermeister Josef Fülöp wird der Prozeß angestrengt, weil er einen Kontraktbruch beging; er verließ vor Ablauf seines Kontraktes, der zwischen ihm und der Stadt bestand, die Mühle;

zwischen der Stadt und der Hirmer Zuderfabrik, die auf dem Dedenburger Hötter Acker hat, erfolgte ein Grundkomplextausch von 6 Joch 724 Quadratkl., der in der Nähe von Klingensbach liegt, für einen Grundkomplex von 5 Joch 1568 Quadratklaster, welcher in der Nähe des Zwirchschmeierhofes ist; die Stadt erhält außerdem in der Nähe des Zwirchschmeierhofes einen Brunnen;

das Ansuchen der hiesigen Einwohner Robert Radoványi und Julius Szarka (die in einem städtischen Haus in der Fildergasse wohnen), um Herabsetzung der Wohnungsmiete wurde abgewiesen;

das Ehrenhonorar der Ordinationsärzte im Elisabethspital wurde mit 150 P pro Monat festgesetzt;

der kath. Seelsorger im Elisabethspital Andreas Hackl erhält eine Gebühr von 80 P pro Monat, außerdem freie Wohnung, Beleuchtung und Heizung;

die Gebühr des evang. Seelsorgers im Elisabethspital und im Bürgerheim wurde mit 60 P pro Monat festgesetzt;

dem Volkskindergartenverein wurde eine außerordentliche Hilfe von 371 P votiert;

Dem Dedenburger isr. Frauenverein wurde zur Unterstützung seiner Armen eine Holzhilfe von 8 Kubikmeter zugewiesen; dem St. Elisabeth-Verein folgte Bürgermeister Dr. Michael Thurner zur Unterstützung seiner Armen 2 Kubikmeter Brennholz aus; diese nachträgliche Bekanntgabe diente der kleinen Versammlung zur Kenntnis;

für die Feierlichkeit anlässlich der Ent-

hüllung des Lord-Rothermer-Denkmal (15. Dezember) wurde eine Summe von 1000 Pengö votiert;

an die Knabenerziehungsanstalt „Szechenyi-Othton“ wird die Wasserleitung angegeschlossen; zu den Kosten trägt die Anstalt bei;

für die Instandsetzung und Verschönerung des Hofes der Dedenburger evang. theol. Fakultät auf dem Deatplatz überläßt die Stadt unentgeltlich Rieselklotter, ferner Sträucher, Fierzäume und Obstbaumsetzlinge im Gesamtwerte von 800 P; der evang. Kirchengemeinde werden zur Instandsetzung des Schulhofes in der Theatergasse vierzig Kubikmeter Rieselklotter unentgeltlich überlassen;

in den Dedenburger Gemeindeverband wurden aufgenommen: Frau Witwe Oskar Göyloff, geb. Agnes Erdmann, Gebühr 50 P; Schlossergehilfe Martin Schlögl, 80 P; pensionierter Lokomotivführer Mathias Korányi, 80 P; Schuhmacher Simon Briz, 40 P; Zimmermanngehilfe Franz Schön, 50 P; Schuhmacher Josef Mihalic, 80 P;

Repr. Dr. Alexander Gallus beantragte, die Aufnahme in den Dedenburger Gemeindeverband durch Erhöhung der Beiträge zu erschweren; die Aufnahme mittellose Personen bedeutet für die Stadt neue Lasten.

Repr. Dr. Max Bercegger ersuchte, den Arbeitern aus sozialen Gründen die Aufnahme nicht zu erschweren, nachdem diese bei den jetzigen schwierigen Verhältnissen nicht in der Lage sind, größere Beiträge zu bezahlen.

Das Ansuchen nachstehender Personen um Aufnahme in den Gemeindeverband wurde abgewiesen: Honvéd Josef Oratovszky, Honvédcorporal Paul Brazdovits, Ingenieur Madár Terényi, Buchbindergehilfe Josef Kiss, Buchdrucker Michael Dakó, Fabrikarbeiterin Katharina Stafa, Buchhalter Moriz Adler und Fabrikarbeiter Fritz Joachim.

Der Oberkassier der Westungarischen Bierbrauerei Theodor Wild suchte bei der Stadt um die Herabsetzung seines Aufnahmebetrages von 300 auf 200 P; das Ansuchen wurde abgewiesen.

Das Ansuchen der Dedenburger ref. Kirchengemeinde, die städtische Naturalspende von 1760 P (welche in einer städtischen Generalversammlung für den Kirchenbau bewilligt wurde) in Bargeld auszubehalten, wurde von der kleinen Versammlung bewilligt.

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

### Die Herbstgeneralversammlung des Dedenburger Komitatslehrervereines.

Dedenburg, 13. Dez.

Ausnahmsweise fanden sich gestern im großen Sitzungssaal des Komitats nicht Municipalauschussmitglieder, sondern die Lehrer des Komitats zusammen, um im Rahmen der Herbstgeneralversammlung über wichtige Schulangelegenheiten zu verhandeln. Den Vorsitz führte der Präses des Dedenburger allgemeinen Komitatslehrervereines Schuldirektor Julius Kleislán, der auch bei dieser Gelegenheit dafür sorgte, daß die Sitzung einen wirklich imponanten und würdigen Verlauf nahm. Der Sitzung wohnten auch Vizepräsident Dr. Clemér von Simon und Vizepräsident Ludwig von Géwan-Wolff bei, was bei der Gesamtheit der Mitglieder mit großer Freude zur Kenntnis genommen wurde. Anwesend waren noch die Schulinspektoren Julius Bröhl, Karl Schlegl, Karl Bründl, ferner in Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Konventspräses Dr. Stephan Pinézsi, in Vertretung der evangelischen Kirchengemeinde Pfarrer Karl Szanymán, außerdem noch Gäste aus Budapest und die Entsendeten verschiedener Vereine und Körperschaften.

Eröffnet wurde die Generalversammlung mit dem Abingen der Nationalhymne. Die erschienenen Honoratioren und Gäste wurden hierauf von dem Vorsitzenden aufs herzlichste begrüßt mit besonderer Betonung dessen, daß das Erscheinen des Oberpräsidenten und Vizepräsidenten bei der Lehrerschaft Freude auslöst. Die beiden Würdenträger antworteten auch auf die Ansprache des Vorsitzenden und versicherten die Lehrerschaft ihres dauernden Wohlwollens sowie ihrer dauernden Unterstützung. Dabei gedachten sie auch in anerkennender Weise der hingebungsvollen Arbeit, die die Lehrerschaft zum Wohle des Vaterlandes verrichtet.

Auf die Begrüßungsworte, die der Vorsitzende an den Schulinspektor Julius Bröhl richtete, ergriff Schulinspektor Karl Schlegl (Schulinspektor Bröhl konnte wegen Heiserkeit dies nicht tun), das Wort und gedachte dabei auch gleichzeitig des erfreulichen Umstandes, daß der Unterrichtsminister an dem hiesigen Schuldirektor der Brennberger Staatsschule R. Bogner ein Anerkennungs schreiben richtete.

**Zentral-Autogarage Sopron** hinter dem Finanzpalais (Zufahrt vom Deákpl. od. Elisabethg.)  
Bequeme und billige Garagierung, Reinigung und Reparaturen. — Benzin-Auslieferung Tag und Nacht. — Telefon Nr. 641.

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte  
**JULIUS LANG, DAMPF-SÄGEWERK**  
SOPRON, RAABER-BAHNHOFSTRASSE  
Telephon 551. Telephon 551.  
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken  
**BUCHEN-, EICHEN- UND FICHTEN-BRENNHOLZ.**

### Die aus der Mühle.

Roman von Anny Bothe.  
(9. Fortsetzung.)

„Na, ich heiße aber doch so, wenn ich auch das Geschäft kaufmännisch betreibe. Aber selbst wenn das nicht wäre, so würde ich von den adelstolzen Leuten doch nicht für voll angesehen werden, und darum will ich auch nicht, daß meine Kinder außerhalb ihres Standes heiraten.“

„Weshalb liebst du uns dann die gleichen Erziehungsanstalten wie die Kinder der Aristokratie besuchen, Papa?“

„Es ist genug!“ unterbrach der Müller die Tochter rauh. „Willst du mit Güte und Nachsicht nicht hören, so soll dich Strenge zwingen, meinen Befehlen zu gehorchen. Im übrigen habe ich über deine Hand schon anderweitig verfügt. Ich hatte allerdings erst die Absicht, dir Zeit zu lassen, dich mit der Sache zu befreunden, ich will aber nach dem eben Gehörten kurzen Prozeß machen und so deiner Liebese-

geschichte mit dem leichtfertigen Bengel ein für allemal einen Riegel vorziehen.“

Ein herbes, spöttisches Lächeln kräuselte Suses Lippen.

„Darf ich wenigstens fragen, wem ich angehören soll?“

„Gewiß, dein Onkel Reinhard, mein geliebter jüngerer Bruder, hat heute früh bei mir um deine Hand angehalten.“

„Onkel Reinhard!“ Fast entsetzt starrte Susi ihren Vater an. „Unmöglich,“ murmelte sie, „er haßt mich, und ich haße ihn.“

Der Müller lachte. „Laß die Kinder reien, Susi,“ sagte er fast färtlich und hob der Tochter Köpfchen zu sich empor, „und sei überzeugt, daß es kein Mensch in der ganzen weiten Welt so gut mit dir meint, wie dein alter Vater.“

Er wollte sie küssen, aber der todesschwere Blick aus den Augen seines Vaters, der ihn traf, ließ ihn fast scheu zurückweichen.

Bewegt sah er Susi nach, und als sie schon lange verschwunden war, starrte er noch immer nach der Tür.

„Das mag der liebe Gott wissen,“ brummte er endlich, „kaum haben die Menschen die Kinderhübe ausgetreten, so ist es mit der Liebe an, bei der nie viel Geschicktes herauskommt. So war es damals mit dem Reinhard, dann mit dem Oswald glaube ich, war es auch nicht richtig, und nun fängt die Susi auch an. Das Wurm tut, als wäre es ein Verbrennen, daß ich sie Reinhard zugesagt. Ist mein Bruder nicht ein schöner, stattlicher Mann, weit gereift und viel erfahren? Bekümmert neben seinem nach Millionen zählenden Vermögen nicht ein vortreffliches Herz, ein treues Gemüt und glänzende Kenntnisse?“

So redete Vater Lindner auf sich selber ein, und als sein Bruder jetzt zu ihm in die Stube trat und ihm erwartungsvoll ins Auge schaute, da gestand er sich wieder, daß Reinhard ein ganzer Mann und keiner so gut für sein blondes Töchterlein paßte wie er. Doktor Reinhard Lindner rechtfertigte allerdings des Müllers Lobsprüche. Er war nicht nur von jener eigentümlich fei-

selnden Schönheit, die auf den ersten Blick gefangen nimmt, sondern sein ernstes, edles, etwas von der Sonne Africas gebräuntes Gesicht, das ohne diese Färbung bleich erschienen wäre, war von dem Nimbus einer leichten Melancholie umstrahlt, die immer so eigenartig interessant auf den Beschauer wirkt. Reinhard mochte 35-36 Jahre zählen. Seine hohe, schlanke und doch kräftige Gestalt erschien fast zu erhaben für die Wohnstube der Mühle. Die graublauen Augen, von tief schwarzen Wimpern beschattet, leuchteten wie zwei Sterne hell und freundlich in die Welt, aber sie konnten auch Blitze sprühen in heiligem Zorn oder sich düster schwermütig verschleiern.

„Hast du mit Susi gesprochen, Karl?“ fragte Reinhard hastig bei seinem Eintritt.

„Ja,“ sagte Lindner lakonisch.

„Sie will nicht?“ gab Reinhard zurück.

„Ne nun — nein. Aber sie wird wollen, sage ich dir, noch ehe die Sonne dieses Tages sinkt.“

(Fortsetzung folgt.)

**Kein Weihnachtsgeschenk!** bevor Sie die Weltmarke Zeiß-Ikon-Photoapparate nicht besichtigt haben! Das größte Lager frischerster phot. Artikel bei **Samuel Lendk's Nachfolger Franz Uarga :: Sopron** Grabenrunde Nr. 117. 1218

...ete, das er dem verdienstvollen Schul-

...Des weiteren gedachte hierauf Schul-

...Karl Berkényi, der Vizevorstand

...Einen hochinteressanten Vortrag hielt

...Mit dem Abingen des ungarischen

Radio-Programm.

Freitag, den 13. Dezember.

Budapest. 9.15: Schallplattenkonzert. - 12.05: Konzert. - 13: Zt. W. - 14.30: Nachr. - 15: Marktpreise, Kursnotierungen. - 16.15: Kinderst. - 16.45: Zt. W. Nachr. - 17: Stephan Szegedy aus eigenen Novellen. - 17.30: Zigeunerkapelle. - 18.30: Briefkasten. - 19.25: Einführung in die Oper des Abends. - 19.30: „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper von G. Antonio Rossini, a. d. kön. Opernhaus. - 22.30: Zt. W. Nachr. Hierauf: Zigeunerkapelle.

Wien. 11: Vormittagsmusik. - 15.30: Schallplattenkonzert. - 16.15: Akademie. - 17.15: Das Volkslied in der Tschechoslowakei. - 17.45: Wochenbericht für Körperport. - 18: Die Entwicklung des Skilaufes in Oesterreich. - 18.30: Großstadtlärm und psychische Hygiene. - 19: Was ist Kredit? - 19.30: Italienischer Sprachkurs. - 20: Zt. W. - 20.05: Kammermusik. - 20.30: Helmesberger. Reminiszzenzen aus dem Wiener Konzertleben der Vergangenheit.

Samstag, den 14. Dezember.

Budapest. 9.15 und 12.05: Konzert. - 13: Zt. W. - 14.30: Nachr. - 15: Marktpreise, Kursnotierungen. - 16: Wladimir Székely: Wie schützt man sich gegen Hausdiebe? - 16.45: Zt. W. Nachr. - 17.10: Berta Nagy: Einfache Geschichte von Paul Badecsths halbem Arm. - 17.40: Orchesterkonzert. - 19: Eugen Gáspár aus eigenen Novellen. - 19.30: „A piros bugyellárás“, Volksstück mit Gesang in drei Akten von Franz Csepreghy. - 22.10: Zt. W. Nachr. Hierauf: Zigeunerkapelle.

Wien. 11: Vormittagsmusik. - 15: Das wandernde Mikrophon im städtischen Gaswerk Leopoldau. - 15.45: Nachmittagskonzert. - 17.20: Märchen der Weltliteratur: Rußland. - 17.50: Maximilian Hartwich. Aus eigenen Werken. - 18.20: Russische Musik. - 19.30: Vortrag über ein aktuelles Thema. - 20: Zt. W. - 20.05: Russische Dichter. - 20.40: „Das Land im Rücken.“ Kammerpiel in drei Akten von Herbert Scheffler. - 22: Abendkonzert.

„Stadt. MOZI“ in Sopron

Samstag-Sonntag, 14.-15. Dezember:

Die Geliebte seiner Frau

Schlager-Lustspiel, 8 Akte. - Hauptrollen: Dina Gralla, Alfonso Fryland, Beregi Oszkár.

Das neue Stubenkätzchen

Komischer Film.

Das Stammschloß der Preußenkönige

Naturaufnahmen.

Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr. 1929

Beginn Sonn- und Feiertags: 5, 6, 7 und 9 Uhr.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

13. Dezember 1820.

Graf Franz Széchenyi gestorben.

Graf Széchenyi, der Vater des größten Ungars, wurde in Zinkendorf geboren. Da er in Dedenburg mehrere Häuser hatte, hielt er sich auch hier oftmals auf. 1797 eiferte er die Bürger in einer großen Rede an, in die Bürgergarde einzutreten. Diese Rede wurde in Druck gelegt. In seinem Hause war ein großer Teil seiner berühmten Bibliothek aufbewahrt, welche er später der Nation schenkte. In Dedenburg kaufte er mehrere Sammlungen zur Bereicherung derselben an, durch seine noble Geiste entfielen leider diese für Dedenburg. Als aber die Bibliothek noch hier war, stand sie für Lehrer und wissbegierige Leute stets offen und galt als ein Kulturfaktor. Er trat seine Häuser in der Kirchengasse an das Komitat ab, welches sie demolieren und das heutige Komitatshaus dafelbst aufbauen ließ. Das heutige Palais aber ist viel später entstanden, der Graf kaufte den Grund erst um 1800 und baute nur ein bescheidenes Haus dort auf. Széchenyi starb 1820. Die Gruft wurde nach seinem Tode durch den Dedenburger Baumeister Rinsger erbaut und die früheren Toten des Geschlechtes wurden erst später dafelbst beigelegt.

Dedenburg, 13. Dez.

Journalist Joltán Tóth gestorben. Wie aus Kanizsa gemeldet wird, ist dort Mittwoch abends der Redakteur des Tagblattes „Zala“ Joltán Tóth, der vor einigen Jahren auch Redakteur des Dedenburger ungarischen Tagblattes „Sopronvármegye“ war, einem Herzschlage erlegen.

Todesfall. Der Professor des hiesigen Benediktinergymnasiums Josef Komuald Kémeth wurde von einem harten Schlaganfall getroffen; sein Vater Landmann Josef Kémeth in Agagosbergény (Komitat Dedenburg) ist am 12. d. im Alter von 80 Jahren gestorben.

Leichenbegängnis. Dienstag nachmittags wurde unter großer Teilnahme der hiesigen Bevölkerung der bekannte Dedenburger Schuhhändler Abraham Schwarz im ihr. Friedhofe zu Grabe getragen. Die Trauerrede hielt Oberrabbiner Dr. Max Pollák.

Schulwesen. In der gestrigen Sitzung des städtischen Verwaltungsausschusses teilte Schulinspektor Karl Bründl mit, daß die freie Lehrstelle in der Brennerberger staatlichen Volksschule durch Lehrer und Leventeinstruktor Rudolf Sondy aus Straß-Commeren besetzt wurde; die langjährige Leiterin des Dedenburger ungarischen Kindergartens in der Seminar-gasse Anna Lewinsky wurde bekanntlich nach Ablauf ihrer Dienstjahre pensioniert; zur neuen Kindergärtnerin wurde Margit Méháros ernannt.

Neuer Dedenburger Gewerbeinspektor. Der Handelsminister betraute den Gewerbeinspektor Josef Farkas mit der Leitung des Dedenburger Gewerbeinspektorats.

Sängerball des „Liederfranz“. Der Dedenburger Männergesangsverein „Liederfranz“ veranstaltet am 8. Februar im Kasino einen mit abwechslungsreichem Programm verbundenen Sängerball, zu welchem alle Sänger der Stadt und des Komitats Dedenburg sowie die Freunde und Gönner des „Liederfranz“ auch auf diesem Wege eingeladen werden. Das Programm wird noch bekanntgegeben werden.

Verjüngung ist der Titel einer hochinteressanten und reich illustrierten Broschüre, welche über die in allen Publikumskreisen Deutschlands Aufsehen erregenden Verjüngungsergebnisse mit den Präparaten „VIRILINE“ und „FERTILINE“ näher berichtet. Wir machen unsere Leser aufmerksam, daß die Broschüre jeder Interessent gratis und franco von der „Viriline-Gesellschaft, Berlin“, haben kann, wenn er an „Rudolf Mosse, Budapest“, Váci-utca 18, schreibt, sub „4801“.

Ausschneiden und aufheben! Szombathelyer Fruchtmarkt. Weizen 20 bis 20.50 Pengö, Roggen 14 Pengö, Gerste 16 bis 17 Pengö, Hafer 13.50 Pengö und Mais 17 Pengö pro Meterzentner.

Weihnachten bei Meisl. Die Firma Meisl hat heuer eine Weihnachtsausstellung arrangiert, welche — was Schönheit und Geschmack anbelangt, selbst die vorjährige weit übertrifft. Hier können wir Geschenke sehen, mit denen wir all unseren Lieben wahrhaftige Freude zu bereiten in der Lage sind. Speziell die dicht gedrängte Kinderchar vor unseren Schaufenstern, erklärt unentwegt, welche Geschenk-Pakete oder Geschenk-Körbchen ihnen am meisten gefallen. In der Tat, ein liebreich, gefälligeres Geschenk, als ein prächtig zusammengestelltes Meisl-Paket oder Meisl-Geschenk-Körbchen, läßt sich nur schwer vorstellen.

Die Dedenburger Gruppe des Nationalverbandes ungarischer Frauen hält Samstag, den 14. Dezember, 5 Uhr nachmittags, im Vereinslokale (Postgebäude) eine Versammlung ab, in welcher über den Verlauf der Handarbeitenausstellung des MMS referiert werden wird. Gleichzeitig wird auch der Jahreswende der Dedenburger Volksabstimmung gedacht werden.

Vom Rathaus. Die städtischen Beamten und Angestellten versammelten sich gestern mittags im großen Saale des Rathauses, wobei Obernotar Dr. Karl Heimler, Stadtoberphysikus Dr. Gustav Schönberger und Oberbaurat Alexander Balogh-Kovács ersucht wurden, Bürgermeister Dr. Michael Thurner deputativ zur Zusammenkunft einzuladen. Als Bürgermeister Dr. Michael Thurner in Begleitung der obenwähnten Herren im großen Beratungssaal erschien, wurde er mit stürmischen Ovationen empfangen und sodann anlässlich seiner Wiederwahl beglückwünscht. Die Begrüßungsansprache hielt im Namen der städtischen Beamten Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler. Bürgermeister Dr. Michael Thurner dankte für die Huldbigung und ersuchte die Beamten, ihn in seiner Arbeit für die Stadt mit doppeltem Eifer und größter Gewissenhaftigkeit zu unterstützen. Er betonte noch, immer dessen zu gedenken, daß die Beamten für die Bürgerschaft und nicht die Bürgerschaft für die Beamten da seien.

Feuerwehrball. Wie schon gemeldet, arrangiert die Dedenburger Feuerwehr am 5. Jänner im Kasino einen Ball, der allen Anzeichen nach auch heuer einen großen Besuch und einen schönen Verlauf zu verzeichnen haben dürfte. Karten für den Ball sind in der Feuerwehrkafetere erhältlich.

Das idealeste Weihnachtsgeschenk für jede Dame ist eine Kamm- oder Manikür-Kassette aus der Parfumerie Galatik. Große Auswahl in Kämmen, Bürsten und sämtlichen Toilette-Artikeln zu billigsten Preisen. Sehr preiswerte orig. Gilette-Apparate.

Feuer in Hartau. Dienstag brannte in der Gemeinde Hartau das neu erbaute Haus des Landmannes Johann Rainz ab. Die Ursache des Feuers konnte nicht festgestellt werden. Es wird angenommen, daß das Feuer durch den schadhafte Rauchfang entstand.

Beim Baumfällen tödlich verunglückt. In der Gemeinde Böhönye (Komitat Somogy) wurde der 33jährige Landmann Stefan Zóka beim Baumfällen von einem stürzenden Baum erschlagen.

Öffentliches Ersuchen! In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß unverantwortliche, gewissenlose Täter an einzelnen Strecken unseres Stromleitungsnetzes Drahtstücke auf die Leitungen werfen und damit Kurzschlüsse verursachen, welche die Stromlieferung für die betreffenden Stadtteile unterbrechen. Die Behebung dieser Störungen (Entfernung der Drahtstücke) ist deshalb erschwert, weil uns solche Fehler meistens erst bei Einbruch der Dunkelheit bekannt werden und bei der herrschenden Finsternis erst nach mehreren Stunden, oft gar erst am nächsten Tag die Fehlerquelle eruiert werden kann. Da durch oben erwähnte „dumme Jüngensstreiche“ nicht nur unserm Unternehmen materieller Schaden zugefügt wird, sondern auch dem konsumierenden Publikum, zumindest jedoch große Unannehmlichkeiten verursacht werden, ersuchen wir die Öffentlichkeit, jeden solchen Unfugtreiber dem nächsten Wachmanne anzuzeigen, damit er der gebührenden Strafe zugeführt werden kann. — Die Direktion des städt. Elektrizitätswerkes.

Stürmisches Wetter. Gestern abends ist über Dedenburg ein Hagregen niedergegangen, der schon einem Wolkenbruch ähnelte. Der Nachmittag war schön und warm, umso überraschender kam der Wetterumschwung, der im Laufe des Spätabends wohl ein Aufhören des Regens, jedoch Stürme brachte, die heute noch andauern. — Ueber Wien ist gestern abends unter Sturm, Blitz, Donner und Hagel ein Gewitter niedergegangen, wobei viele Schäden entstanden. Auch auf der Südbahnstrecke war ein Unwetter, in Baden ein Gewitter mit Wolkenbruch und Hagel mit fürchterlichem Sturm, in Liesing wurden zahlreiche Passanten durch eine plötzlich hereinbrechende Windhose zu Boden geworfen.

„Meine Erlebnisse mit Habichten.“

Unter diesem Titel hielt Mittwoch abends Professor Julius Roth einen sehr interessanten Vortrag in der Sektionsitzung des Vogelschutzvereines. Er sprach nicht nur als gelehrter Ornithologe, sondern auch als passionierter Nimrod von dem blutgierigen Räuber und frechen Wege-lagerer, dem Habicht, der im Kleinwaid oft erheblichen Schaden verursacht. In lebhaft anschaulichem Stil erzählte Professor Roth einige Jagderlebnisse, die den Habicht als den frechten und für die kleineren Vögel gefährlichsten Raubvogel charakterisieren. Der Habicht — ein ansonst stattlicher und schöner Vogel — lauert auf Weg und Steg, beim Jagen, beim Einzelflug oder Scharenzug den Nutzpögeln auf. Er greift überall frech zu, raubt dem Jäger das erlegte Rebhuhn, stößt plötzlich und sicher aus der Höhe auf harmlos durch die Lüfte gleitende Schwalben oder Amseln, verfolgt die Tauben bis in ihr Nest, macht auch im Gühnerhof Besuche, und überall verkünden Blutspuren das Werk seiner Raub-gier. Die in spannendem Stil erzählten Fälle fanden beim aufmerksamen Auditorium sehr starken Beifall und Sektionsvorstand Arthur Bergényi ersuchte den illustren Sprecher, auch ein andermal von den Raubvögeln derartig behelrende und interessante Vorträge zu halten. — Die sehr gut besuchte Sitzung nahm außerdem noch mit Freuden zur Kenntnis, daß dem Ornithologenverein neuere Mitglieder beigetreten sind. Georg Breuer berichtete noch über die Neubescheinung des die Vogelwelt umfassenden Bundes von Brehms „Tierleben“, weiters von einigen interessanten Fällen, wo mit Ringen versehene Habichte entfernt vom Standorte erlegt wurden. So schoß man zum Beispiel einen aus dem Grlenwald von Kapuvár stammenden Habicht bei Marchegg in Niederösterreich. Die nächste Zusammenkunft der Sektion findet am zweiten Mittwoch des Monats Jänner statt.

In den Hausbrunnen gesprungen.

Gestern sprang in der Gemeinde Kábadány der 25jährige Landwirtsohn Josef Kása in selbstmörderischer Absicht in den Hausbrunnen. Seine Tat wurde rechtzeitig wahrgenommen und der lebens-müde Burche durch den Gendarmerie-feldwebel Anton Divarcsik aus dem Brunnen geholt.

Realitätenverlehr. Es kaufte: Christine Bauer von Frau Witwe Paul Hofler, geb. Elise Friedl, einen Teichader im Ausmaße von 1 Joeh 801 Quadratklaster um 2521 Pengö.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern beden Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst Ratschläge und Auskünfte. Telephon 246

ELITE-MOZGÓ

Freitag-Sonntag, 13. bis 15. Dezember:

Zirkus Wolfson

Ein erstklassiges Zirkus- und Artistendrama in vollständig neuer Bearbeitung. Hauptrolle:

Helene Allan, Saetta Gambino, Lydia Potehina,

Hermann Valentin, Milda Jennings, Fritz Russ,

Mario Cusmich, Raymondo van Riel.

Ausserdem das erstkl. Ergänzungsprogramm.

Für Jugendliche verboten.

Beginn der Vorstellungen am 5, 7 und 9 Uhr.

Beginn Sonn- und Feiertags: 5, 6, 7 und 9 Uhr.

**Großer Einbruchsdiebstahl in Deutsch-Kreuz.** Heute nachts drangen bisher unbekannt Täter in das Spezereigeschäft der Brüder Freuer in Deutschkreuz ein, öffneten gewaltsam die Wertheimkassa und entwendeten darauf 4400 Pengö (größtenteils Silbermünzen), 880 Schilling und 180 Dollar. Die burgenländische Gendarmerie sowie die Oedenburger Staatspolizei sucht die Einbrecher, von denen jede Spur fehlt.

**Sitzung des evang. Konvents.** Sonntag, den 15. Dezember, 10 Uhr vormittags, hält der Oedenburger evang. Konvent im Prüfungslokal der evang. Volksschule eine Sitzung ab, in welcher folgende Angelegenheiten beraten werden: 1. Eingelaufene Spenden seit der letzten Konventsitzung. 2. Die Gedenktafel für den Bischof Johann Kiss. 3. Die Diakonissenstation scheidet vom Pöschburger Mutterhaus aus und gliedert sich dem Mutterhaus zu Győr an. 4. Die Kirchen- und Stiftungsrechnungen vom Jahre 1927 und 1928 und Gutheißung derselben. Die Erteilung des Absolutariums. 5. Distriktsarbeitsrat. 6. Freierung neuer Lehrerstellen. 7. Die Besetzung der XXI. Lehrerstelle.

**Zugunsten des Oedenburger ihr. Altersversorgungshomes** veranstalten der Oedenburger ihr. Frauenverein und der „Barissia Czra“ Mittwoch, den 25. Dezember, 8 Uhr abends, einen mit Vorträgen verbundenen Tanzabend. Karten sind zum Preise von 1.50 bis 4 Pengö in der Papierhandlung Blum erhältlich. Die Tanzmusik wird die Zigeunerkapelle Böcsi Rudi besorgen.

**Abgewiesenes Ansuchen.** Der Großpächter Béla Schiller in Nick (Komitat Oedenburg), der auch in Oedenburg eine Wohnung hat und in den Jahren 1912 bis 1920 in Oedenburg die Kultussteuer entrichtete, suchte bei der Stadt an, seine Steuer beim Sárovarer Rabinat bezahlen zu dürfen. Das Ansuchen wurde in der gestrigen Sitzung des städtischen Verwaltungsausschusses abgewiesen.

**Der Oedenburger kath. Leseverein** veranstaltete Sonntag im Vereinslokal eine Vortragsnachmittag, der zahlreich besucht war. Die Schüler der Oedenburger staatlichen Oberrealschule Wilhelm Zupancic (I. Geige), Paul Tárnok (II. Geige), Mikolauš Zupancic (Cello) und Erich Schwabbauer (Klavier) brachten als Einleitung des Vortragsprogrammes die Komposition „Roman-tique“ von Béla Kéler zum Vortrage und ernteten für ihr tadelloses Spiel reichen Beifall. Großen Anklang fand der Vortrag des stellvertretenden Direktors der Oedenburger staatlichen Oberrealschule Dr. Julius Stodolni, der über die geistige Entwicklung und das geistige Ideal der Jugend sprach. — Mit einer gutemustrierten Komposition von Hubay, gespielt von Wilhelm Zupancic (Geige) und Erich Schwabbauer (Klavier) wurde das kurze, jedoch gut zusammengefasste Vortragsprogramm beendet.

**Der Agendorter Männergesangsverein „Liederstrauß“** veranstaltet am 15., 21. und 22. Dezember, 7 Uhr abends, im Agendorter Gemeindegasthause Dilettantenvorstellungen. Zur Vorführung gelangt die Operette „Tobias Knorke“. Preise der Plätze von 50 Heller bis 1.20 Pengö. Das Arrangement liegt in den Händen des Lehrers vitéz Alexander Felkai, Chorleiter des „Liederstrauß“.

**Anfall auf dem Szombathelyer Flugfeld.** Mittwoch früh war der Herrényer Elektromonteur Stefan Bajkó auf dem Dache eines Hangars des Szombathelyer Flugfeldes mit Installationsarbeiten beschäftigt. Durch eigene Unvorsichtigkeit stürzte der Monteur von einer Höhe von zehn Meter ab. Er zog sich schwere Verletzungen zu und mußte ins Szombathelyer Spital gebracht werden.

**Polizeinacht.** Ein unbekannter Täter drang in den Dachraum des Hauses Herbstgasse 1 ein und brach die Kisten und Koffer der Einwohner (General W. Wolff, Gerichtspräsident J. Stampf usw.) des Hauses auf. Bemerkenswert ist, daß nichts gestohlen wurde. Wonach der Einbrecher suchte, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

**Barbarafest in Brennberg.** Vergangenen Sonntag feierten die Bergleute in Brennberg zu Ehren ihrer Schutzpatronin das übliche Barbarafest. Bei herrlicher Witterung versammelten sich um 9 Uhr vormittag die uniformierten Bergleute, der Jugendhort und der Bergknappengesangverein am Barbarafest und zogen mit klingendem Spiele der Bergknappen- und der Jugendhorstkapelle zur Direktionskanzlei, wo Herr Bergdirektor M. Rajt und die Direktionsbeamten des Bergwerkes sowie die Fahne der Bergleute abgeholt wurden. Nun zog man in die herrlich geschmückte Kirche, wo Hochw. Kaplan E. Holczer ein feierliches Hochamt zelebrierte, bei welchem der Bergknappengesangverein unter Leitung seines verdienstvollen Chorleiters Johann Horn die Messe sang. Die Harmoniebegleitung versah Schuldirektor Josef Vogner. Nach der hl. Messe marschierten die Bergleute mit Musik zur Werkkanzlei, wo die Vormittagsfeier mit dem Hymnus endete. Nachmittag 3 Uhr begann im Gasthause Stephan Horváth's der Barbaraball, wo sich die Bergleute, besucht von den Beamten und ihren Frauen, bei vorzüglichen Speisen und Getränken bis in die frühen Morgenstunden gut unterhielten.

**Nachrichten aus Güns.** Sonntag wurde in Güns die erweiterte Klosterschule ihrer Bestimmung übergeben. Die Weihe der Schule nahm Bischof Graf Johann Mikes aus Szombathely vor. — Montag, den 16. Dezember, wird in Güns ein Landesjahrmarkt abgehalten werden.

**Aus dem Günsler Matrifamte.** Geburten: Franz Lang und Mona Nádasdi, Knabe; Johann Masits und Anna Dör, Mädchen; Josef Huber und Maria Polgár, Knabe; Johann Wurst und Johanna Kogler, Knabe; Johann Németh und Rosa Randweg, Knabe; Stephan Kiss und Maria Horváth, Knabe. — Trauungen: Alexander Németh und Julie Takács; Anton Randweg und Maria Németh; Anton Számár und Anna Kohnhoffer. — Todesfälle: Gisela Ritter, 1 Jahr; Witwe Frau Alexander Ruknák, 84 Jahre; Eugen Sabó, 5 Jahre; Karl Schögl, 45 Jahre; Witwe Frau Johann Reznér, 77 Jahre; Samuel Schreiner, 80 Jahre; Estka Vidos von Kolta, 82 Jahre; Frau Samuel Schajk, 73 Jahre; Aranka Polgár, 4 Jahre; Witwe Frau Daniel Ritter, 78 Jahre; Willana Schaffner, 80 Jahre.

**Einbruchsdiebstahl.** Wie aus Kapuvár gemeldet wird, drang in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ein unbekannter Täter in die Kanzlei des Rechtsanwaltes Dr. János János ein, um gewaltsam die Wertheimkassa zu öffnen, was jedoch mißlang. Der Einbrecher entwendete aus der Kanzlei eine Ledertasche, eine Pistole und Marken. — Bemerkenswert ist, daß in derselben Nacht noch drei andere Einbruchsdiebstähle in Kapuvár verübt wurden.

**Die Anlegung eines Parkes auf dem unteren Teil des Deakplatzes.** Im Frühjahr wird auf dem unteren Teil des Deakplatzes vor dem neuen Universitätsgebäude ein Park angelegt werden. Der städtische Obergärtner Samuel Dahnér hat bereits vor einigen Tagen bestimmt, welche Bäume ausgehakt werden müssen. Die angezeichneten Bäume wurden bereits an Wirtschaftsbürger öffentlich versteigert.

**Oedenburger Theater.**

**„Die Virtusprinzessin.“** Emmerich Kálmán's melodische Operette wurde gestern als Reprise vor einem nicht besonders zahlreichen aber applausfreudigen Publikum aufgeführt. Die Vorstellung war gut. Böste Pintér und Michael Bánó spielten und sangen in bester Verfassung, so daß man auch einige ferne Duette wiederholen ließ. Korda spielte mit Animo und hatte einen großen Heiterkeitserfolg. Emmy Vinze und Franz Harjányi taten sich in Spiel und Tanz gültlich. Letzterer ließ sich auch zu weniger bühnenmäßigen Vorführungen verleiten, was der Galerie zu großem Gaudium diente. (Sie verlangte — der Heißhäber! — natürlich eine Wiederholung.) Auch Pérenyi, der mit seiner brillanten Kabinettsfigur den ganzen dritten Akt über Wasser hielt, unterstrich manches zu deutlich. Das sollte er nicht tun, sein ausgiebiger Mutterwitz hat dies nicht nötig. Im übrigen klappte alles ganz gut. Kárpáti.

**Wochenspielplan.**  
Freitag: „Szózik az asszony“, Operette, billige Nachmittagspreise.  
Samstag: „Tűzek az éjszakában“, Drama.  
Sonntag nachmittags: „Diákszerelem“, Operette.  
Abends: „Mih Amerifa“, Operetten-Neuheit.  
Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Adolf Pálffy.  
Verleger, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei u. Co.

**Deutsche Art und Deutsches Leben**

**Westermanns Monatshefte**



Westermanns Monatshefte sind in ihrem Inhalt, ihrer Belletration und Farbentendenz die schönsten deutschen Zeitschriften, die zahlreiche Beiträge aus deutschem Leben und Kulturleben sowie von deutscher Kunst und Literatur bringen. — Wir ermöglichen es Ihnen, diese reichhaltige Zeitschrift kennenzulernen, indem wir Ihnen ein Probeheft kostenlos liefern, wenn Sie diese Anzeige und für Porto einen internationalen Antwortschein einreichen. — Ein Atlas als Beilage! Jedem Heft liegt eine Karte bei ohne Erhöhung des Bestandspreises. — Verlag von Westermanns Monatsheften, Braunschweig

*Wissen und Unterhaltung*  
durch die  
*Zeitungen und Zeitschriften*  
des  
**Verlages Scherl**  
Berlin  
Anfragen und Aufträge sind an den ortsnahen Buchhandel zu richten.



**Oedenburger Weinschenter**

- Guter Weißwein**  
und  
**Guter Rotwein**  
Karl Unger, Rátóczygasse 27
- Guter Weißwein**  
Michael Galamon, Jügergasse 18
- Guter Rotwein**  
Johann Karner, Mühlgasse 12
- Guter Weißwein**  
Karl Limberger, Ursulinerpl. 1
- Guter Rotwein**  
Michael Fiedler, Wieden 6
- Guter Weißwein**  
Josef Moser, Pöschburgerstraße 6

**Laufjunge**  
kann sofort eintreten.

Näheres: Spezereigeschäft Schlippergasse 27

Alle **Weine** der ganzen Weinbaugegend  
**Badacsony**  
(von Csopak bis Keszthely)  
hervorragend, aromatisch, würzig und hohen Alkoholgehalt besitzend, sind erhältlich bei der unter staatlicher Kontrolle stehenden **Keller-Genossenschaft** der Badacsonyer Weingartenbesitzer in Badacsony-lábdí.

**Wer kennt Ihr Geschäft? Was verkaufen Sie???**  
Wo ist Ihr Geschäft???

Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zuführen und **sichert Erfolg!!!**

Das Blatt der Frau von Welt:  
**die neue Linie**  
Eine Zeitschrift, die in schönster Ausstattung Richtlinien der gepflegten Lebensführung, der kultivierten Geselligkeit, des genußvollen Reisens und der modernen Häuslichkeit gibt, nicht zuletzt aber erstklassige Vorbilder für die Kleidung nach den besten Modellen der Weltmode. Jeden Monats-Beginn neu! BEYER-VERLAG, LEIPZIG-BERLIN

**Weihnachts-Geschenke:**  
**Uhren u. Juwelen in Riesenauswahl auf Teilzahlung**  
(wöchentlich 1 P oder monatlich von 4 P aufwärts) am billigsten bei  
**Isidor Koth, Sopron, Grabenrunde 44**  
(neben der Fremdenverkehrskanzlei.)